



Internationale Zusammenarbeit: Umsetzung der Parlamentsbeschlüsse zum Budget 2025 in der DEZA und im SECO

Am 22. Mai 2024 hat der Bundesrat die Botschaft zur Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2025–2028 (IZA-Strategie) verabschiedet und dem Parlament Verpflichtungskredite von 11,27 Milliarden Franken beantragt (BRG 24.049). In der Wintersession 2024 kürzten die Räte den Kredit für die Entwicklungszusammenarbeit um 151 Millionen Franken, womit sich die Gesamthöhe der fünf Verpflichtungskredite¹ auf 11,12 Milliarden Franken reduziert. Zusätzlich beschlossen sie im Voranschlag 2025 (BRG 24.041) Einsparungen von 110 Millionen Franken bei der IZA, verteilt auf die Kredite bilaterale Entwicklungszusammenarbeit (55 Mio.), Beiträge an multilaterale Organisationen (30 Mio.), und wirtschaftliche Zusammenarbeit (25 Mio.). Auch die Ressortforschung wurde um 20 Millionen Franken gekürzt, wovon 2,7 Millionen auf die DEZA entfallen. Basierend auf dem Finanzplan 2026–2028 und den Entscheiden des Bundesrates im Rahmen der Aufgaben- und Subventionsüberprüfung sind weitere Kürzungen in den Jahren 2026–2028 von mindestens 321 Millionen Franken bei der IZA zu erwarten.

Die zuständigen Departemente EDA und WBF sind von diesen Kürzungen betroffen. Der vorliegende Bericht informiert über die Umsetzung der Kürzungen und deren Auswirkungen auf die operative Ausrichtung der DEZA und des SECO. Die Departemente sind bemüht, die Umsetzbarkeit der IZA-Strategie 2025–2028 sicherzustellen. Kürzungen in dieser Grössenordnung lassen sich jedoch nicht mehr ohne spürbare Einschnitte bewältigen, zumal in den Jahren 2025–2028 bereits 1,5 Milliarden Franken für die Unterstützung und den Wiederaufbau der Ukraine sowie 1,6 Milliarden Franken für die internationale Klimafinanzierung aus dem Budget der IZA bereitgestellt werden sollen.

Die notwendig gewordenen Anpassungen erfolgen durch eine Kombination aus strategischen Kürzungen und Querschnittskürzungen. Dies verfolgt das Ziel, einerseits die Effizienz der investierten Mittel zu erhöhen und andererseits Prioritäten zu setzen.

Für den Zeithorizont 2025–2028 sieht das EDA folgende Massnahmen in der internationalen Zusammenarbeit der DEZA vor:

- In der **bilateralen Entwicklungszusammenarbeit** der DEZA erfolgt bis Ende 2028 der Ausstieg aus drei Entwicklungsprogrammen: Albanien, Bangladesch und Sambia. Der Ausstieg orientiert sich primär an den Bedürfnissen vor Ort, am Mehrwert der DEZA und an den langfristigen Interessen der Schweizer Aussenpolitik (diplomatisch und wirtschaftlich). In den verbleibenden Schwerpunktländern wird der differenzierte Einsatz der Mittel nach Entwicklungsstand und Fragilität verstärkt. In Ländern mit mittlerem Einkommen und solchen, die sich der EU annähern, werden die Mittel reduziert, wobei der Fokus stärker auf dem Wissensaustausch liegt. Die Kürzungen beschleunigen damit eine ohnehin stattfindende dynamische Entwicklung.
- In der **bilateralen thematischen Zusammenarbeit** konzentriert sich die DEZA künftig auf Sektoren mit dem grössten Mehrwert. Das Unterthema Grundbildung wird schrittweise zugunsten der Berufsbildung und der Bildung in Notsituationen

¹ Vgl. [BBI 2024 3219](#), [BBI 2024 3222](#), [BBI 2024 2220](#).

aufgegeben, da die Schweiz hier über langjährige Expertise verfügt. Im Gesundheitsbereich erfolgt eine stärkere Fokussierung auf Aktivitäten, die künftig verstärkt mit dem in Genf ansässigen *Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria* umgesetzt werden, um eine effiziente Mittelverwendung sicherzustellen. In der Kulturförderung hat bereits eine Konzentration auf Projekte im Ausland stattgefunden; mittelfristig werden insbesondere Aktivitäten in der Schweiz eingestellt.

- Im Bereich der **multilateralen Zusammenarbeit** stellt die DEZA ab 2025 die Beiträge an zwei prioritäre Organisationen ein: die *Global Partnership for Education* im Zuge des Rückzugs aus dem Unterthema Grundbildung und UNAIDS, um die Beiträge zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria auf den *Global Fund* zu konzentrieren. Zudem wird die DEZA ab 2025 keine Beiträge mehr an die UNESCO entrichten.

Diese Streichungen allein reichen nicht aus, um die Kürzungen vollständig aufzufangen. Ab 2025 werden daher **weitere Einsparungen** schrittweise umgesetzt: Beiträge an andere multilaterale Organisationen wie UNDP und UN Women werden um jeweils 20 % gekürzt, UNICEF erhält 25 % weniger. Auch die Kernbeiträge an Schweizer NGO (von 116 auf 108,5 Millionen Franken, EZA bilateral) sowie die flexiblen Mittel der interdepartementalen Migrationszusammenarbeit mit dem SEM (von 60 auf 40 Millionen Franken über vier Jahre) werden reduziert. Ab 2026 betrifft dies zudem Verpflichtungen (*pledges*) für konzessionäre Fonds der multilateralen Entwicklungsbanken (AfDB, AsDB, IDA). Auch die verbleibenden Länderprogramme, Organisationen und Themen müssen mit geringeren Budgets auskommen. Dabei wird darauf geachtet, wo die DEZA die grösste Hebelwirkung erzielen kann und welche Bereiche bereits durch andere Akteure gut abgedeckt sind.

Für den Zeithorizont 2025-2028 sieht das WBF folgende Massnahmen in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit des SECO vor:

- **Geographie:** Neben der bereits geplanten Einstellung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Kolumbien werden die Aktivitäten in Aserbaidschan reduziert. In anderen Ländern zieht sich das SECO aus Teilbereichen zurück (z.B. makroökonomische Unterstützung, Handelsförderung und Infrastruktur).
- **Themen:** Koordiniert mit der DEZA wird das SECO seine Unterstützung zu Themen wie Wassermanagement und Berufsbildung einstellen. Es wird zudem seine Projekte in Ländern reduzieren, die nicht zu seinen Schwerpunktländern gehören.
- **Internationale Organisationen:** Die Zusammenarbeit mit der interamerikanischen Entwicklungsbank erhält geringere Priorität. Zudem wird der Ausstieg aus der internationalen Tropenholzorganisation (ITTO) vorbereitet. Bereits beschlossen ist, dass sich das SECO gemeinsam mit dem EDA aus dem OECD Development Center zurückzieht.

Die Übersicht zu den Budgetkürzungen 2025 der DEZA und des SECO findet sich in der angehängten Tabelle. Die geplanten Kommunikationsmaterialien zur IZA-Strategie 2025-2028 (Broschüre, Leporello, Webseite) werden die Kürzungsbeschlüsse und Umsetzungsentscheide abbilden. DEZA und SECO setzen die betroffenen Partner gezielt über die Auswirkungen in Kenntnis.

Anhang: Tabellarische Übersicht zur Umsetzung der Parlamentsbeschlüsse zum Budget 2025 in der DEZA und im SECO

Nach Kreditlinien 1) A231.0329 «Entwicklungszusammenarbeit (bilateral)» und 2) A231.0330 «Beiträge an multilaterale Organisationen» aufgeteilt auf die DEZA-Abteilungen. Ausserdem 3) A231.0202 «wirtschaftliche Zusammenarbeit» des SECO aufgeteilt nach thematischen und geographischen Massnahmen.

1. A231.0330 Beiträge an multilaterale Organisationen 2025: - 31,06 Mio. (- 10.1%) / DEZA

in Mio. CHF	Planung VA 2025 - Multi	Kürzung 2025	Budget 2025 neu
DCO Büro des Resident Coordinators	3.00	-1.00	2.00
UN Women	14.50	-3.00	11.50
UNDP + UN Capital Development Fund (UNCDF)	42.28	-8.50	33.78
UNICEF	18.00	-5.00	13.00
Abteilung UNO und multilaterale Entwicklungsbanken		-17.50	
CGIAR	14.50	-2.00	12.50
Global Partnership for Education (GPE)	7.31	-7.31	0.00
UNAIDS	3.14	-3.14	0.00
Div.		-1.11	
Abteilung Thematische Zusammenarbeit (multilateral)		-13.56	
TOTAL	308.48	-31.06	277.42

Diese Kürzungen beinhalten den multilateralen Teil der Kürzung in Zusammenhang mit der Ressortforschung der DEZA.

2. A231.0329 Entwicklungszusammenarbeit (bilateral) 2025: - 56,59 Millionen (- 6.5%) / DEZA

in Mio. CHF	Planung VA 2025 - EZA (bilat.)	Kürzung 2025	Budget 2025 neu
Europa und Mittlerer Osten	103.39	-6.56	96.83
Afrika	290.76	-18.45	272.31
Asien	159.47	-10.12	149.35
Thematische Zusammenarbeit	164.10	-11.21	152.89

Multilaterales und NGOs	134.97	-8.57	126.40
Grundlagen und Qualität	13.99	-1.68	12.31
TOTAL	866.69	-56.59	810.10

Diese Kürzungen beinhalten: 7,5 Millionen lineare Kürzungen bei den Schweizer NGOs, 4 Millionen bei der UNESCO, 5 Millionen bei den flexiblen Mitteln im Rahmen der interdepartementalen Migrationszusammenarbeit sowie den bilateralen Teil der Kürzung in Zusammenhang mit der Ressortforschung der DEZA.

3. A231.0202 «Wirtschaftliche Zusammenarbeit 2025»: - 25 Millionen / SECO

in Mio. CHF	Kürzung 2025
Thematisch (Verzicht auf Wassermanagement und Berufsbildung)	-14
Geographisch (Ausstieg aus Kolumbien und Reduktion in Aserbaidshan und anderen nicht-Schwerpunktländern)	-11
TOTAL	-25